

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

grossen Goisernburg Adalbero's zu verlegen sein, welche in kurzen Worten folgendermassen lautet:

„Das Thal von „Goisern“ besass einstens seine Könige. Jener, von welchem hier die Rede ist, hiess Goiseram, regierte gar zur Zeit Christi und bewohnte die Goisernburg am Reichenstein. Goiseram's Bruder Savarus, welcher weite Reisen unternahm, kam nach Griechenland, hörte dort von der neuen Lehre, die der Apostel Petrus in jenen Ländern zu verbreiten suchte, liess sich bekehren und reiste auf die Goisernburg zurück, um auch seinen Bruder Goiseram dem Christenthume zuzuwenden, was aber erst dann gelang, als Petrus einen eigenhändigen Brief an Goiseram gesendet hatte. Es entstand nun eine christliche Gemeinde, wobei die Goisernburg zugleich der Sitz eines Bischofes wurde. — Unter der Regierung des Königs Kleonus, eines Nachfolgers von Goiseram, entbrannte ein heftiger Krieg mit dem „heidnischen“ Könige von Helfenberg (etwa Juvavum—Salzburg?), welcher das Land verwüstete, die Eisen- und Salzgruben zerstörte und viel Elend und Noth über das Land brachte. König Kleonus aber war unterdessen wieder zur „heidnischen Religion“ übergetreten und regierte nicht lange mehr, denn ein „schrecklicher Lindwurm“ hauste am Reichenstein. Dieser „brach aus“ und es ergoss sich viel Wasser vom Berge in's Thal. Das Schloss, sowie seine Bewohner, die „Stadt“ und deren Bevölkerung wurden verschüttet, „vertragen“, zu Grunde gerichtet. Seit jener Zeit hiess es des Lindwurmes wegen statt Reichenstein „am Wurmstein“ und der Bach, welcher noch heute durch Goisern fliesst, der „Wurmgraben“. Wenn durch starke Gewitter oder Wolkenbrüche oft Gerölle und Schlamm führende Wildbäche verheerend in die Thäler hinabstürzen, dann heisst es im Gebirge: „Es hat sich der Lindwurm ausgebissen!“ — —

Lange Zeit schweigt die Localgeschichte, bis der in Oberösterreich immer weiter greifende Protestantismus des sechzehnten Jahrhunderts sich auch in Goisern geltend machte. Dieses Dorf war der erste Ort im Salzkammergute, welcher einen protestantischen Pfarrer besass. Während nämlich dort noch im Jahre 1533 der Pfarrvikar Mauritius Hymbler lebte, in dessen Rechnungen verschiedene Ausgaben für Frohnleichnams-Processionen etc. vorkommen, während